

Auff-  
bauung  
des Of-  
fens und  
desselben  
Fundam-  
ent.

einen zierlichen Aufsatz mauern / wie derselbige in der Figur F. angewiesen wird / und ist bey a. das Aschenloch; bey b. leget man den Koff / so von Eysen ins gebierte mit Stänglein ungefehr 3olls Dicke geschmiedet / und die Rippen-Schärffe übersich gewendet ist / wie ein dergleichen Rippen-Stück bey c. in der Figur mit mehrern zuersehen.

Erster  
Stock  
des Of-  
fens.

4. Wann nun der Fuß des Ofens besagter massen auffgemauret worden / so wird der erste oder untre Stock von gebackenen Steinen oben zugedecket / oder mit eysenen Blech belegt / es muß aber durch diese Bedeckung auch ein Loch gelassen werden / damit die Hitze des Feuers durch die Röhre d. hinauff steigen könne.

Wo die  
erste  
Seule  
aufsetzen.

Nota. Die Weite dieses Lochs soll an dem Ort / wo die erste Seule d. gesetzt / angeordnet: und so die inwendige Höhle der Seule 6. Zoll weit / so soll dieses Loch durch die Deckplatte 5. Zoll weit gemacht werden / damit der Seulen Fuß desto besser aufsitzen und mit Laim oder Rütte verwahret werden könne.

Observa-  
tio bey  
Aufbau-  
ung des  
Ofens.

4. Bey Aufrichtung dieses Ofens soll man abermaln in acht nehmen / daß man denselbigen an keine hölzerne Wand noch Nigels-Mauer ansetze / es were dann / daß man an stat der gebackenen Steine andere Steine nehme / wie obertwehnet worden / sonstn könnte oder würde man mit den gebackenen Steinen durch derselben Brand und Hitze dem Gebäu leichtlich schaden thun / und derentwegen soll hiermit dafür getwar-  
net seyn.

5. Wann die Röhre d. gesetzt / so ordnet man noch 2. oder mehr andere Röhren nach belieben / eng oder weit von einander stehend / je nachdem es der Platz des Zimmers zu lassen will / und seynd dieselbigen in diser Figur mit f. unnd e. verzeichnet / da dann auß der Röhre e. in h. eine andere Röhre / so nur von Sturzblech kan gemacht / eingefüget und in die Röhre f. bey i. hinübergeleitet und eingelüttet werden soll / und müssen die beyden Röhren e. und f. unten auff dem Fuß zu und kein Loch in die Blatte / gleichwie die Röhre d. haben / sondern nur oben offen / da dann von g. eine blechne Röhre hinüber ge-  
leget und auff's beste eingelüttet seyn solle.

Wie weit  
die Röh-  
ren von  
einander  
stehen  
sollen.

Wie die  
Röhren  
beschaf-  
fen seyn  
sollen.

Wann demnach das Feuer angezündet und durch das Aschenloch angeblasen / wird alsdann die Hitze durch die Röhre d. hinauff getrieben / und also bey g. in die Röhre e. hinüber / ferner wieder in h. herab und also endlich bey i. hinüber durch die Röhre k. in die Luft-Röhre / so durch die Wand / oder in dem Gemach herum geführt / hinaus gehen.

Was die  
Hitze ver-  
ursachet.

Nota. Wil man diesen Ofen nur von gebranter Erde machen lassen / insonderheit wo man nicht allezeit die Gelegenheit haben kan / daß man eyserne Röhren gießen lassen könnte / mag leichtlich dem Häffner eine Form und rechte Grösse von Holz gedrehet / angegeben: und solcher Ofen-  
ständer muß mit absätzen / wie in der

Wann  
man dem  
Ofen vñ  
gebran-  
ter Erde  
machen  
wil.